

» Jugendsexualität 9. Welle

Sexuelle Erfahrungen im Jugendalter

Die BZgA-Repräsentativstudie „Jugendsexualität 9. Welle“ ist eine repräsentative Wiederholungsbefragung. Zum neunten Mal startete im Sommer 2019 eine großangelegte Befragung unter Jugendlichen, ihren Eltern und jungen Erwachsenen. Sie knüpft an Vorläuferstudien aus den Jahren 1980 bis 2014 an. Ziel der Studie ist es, zuverlässige Daten über Einstellung und Verhalten von jungen Menschen in der Bundesrepublik Deutschland in Fragen der Sexualaufklärung, Sexualität und Kontrazeption zu ermitteln.

Die sexuellen Erfahrungen vor allem in Bezug auf das Alter von Jugendlichen stehen immer wieder in der öffentlichen Diskussion. Dieses Faktenblatt präsentiert die Kernergebnisse zu sexuellen Erfahrungen aus Sicht der sexuell aktiven Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 25 Jahren in Deutschland. Dabei wird immer wieder zwischen verschiedenen Altersgruppen verglichen. Wenn die entsprechende Datenlage es erlaubt, umfassen die Ergebnisse sowohl heterosexuelle als auch homosexuelle Sexualkontakte.

Ergebnisse: Ein Überblick		Seite
1	Die Mehrheit der 17-Jährigen ist sexuell aktiv.	3
2	Es gibt kaum noch Geschlechterunterschiede bei sexuellen Erfahrungen Jugendlicher.	5
3	Regelmäßiger Sex findet vor allem in festen Beziehungen statt.	7
4	Mädchen und junge Frauen sind zurückhaltender beim Wechsel der Sexualpartnerinnen bzw. -partner.	9
5	Junge Männer masturbieren häufiger und in jüngerem Alter als junge Frauen.	11
6	Vor allem bei den Mädchen haben Erfahrungen mit Masturbation deutlich zugenommen.	14

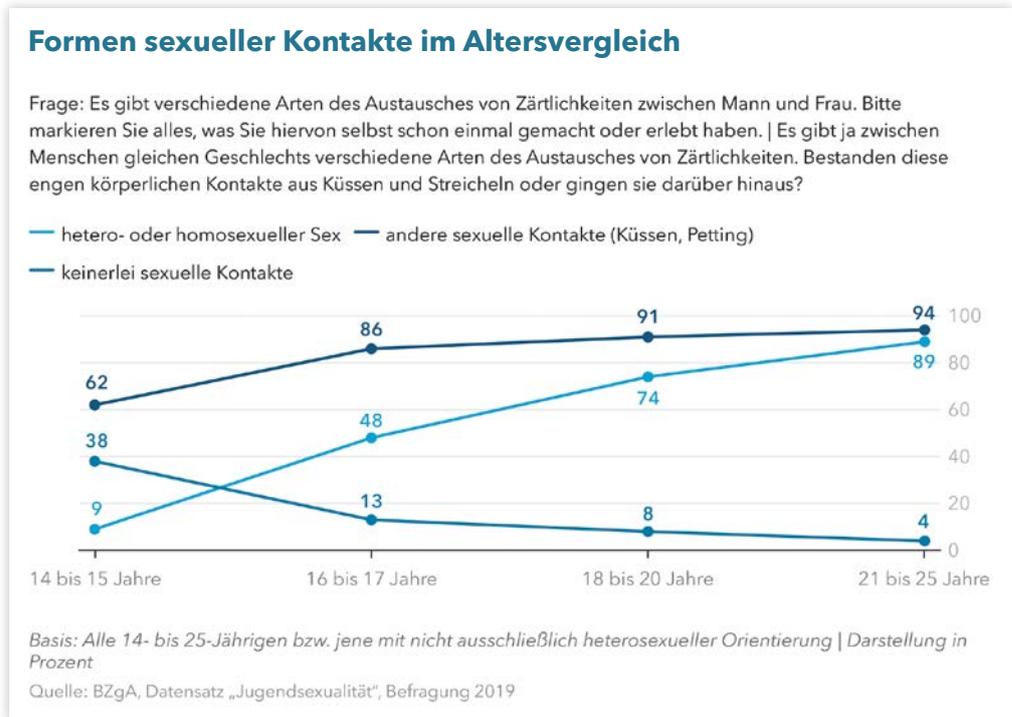
Ergebnis 1

Die Mehrheit der 17-Jährigen ist sexuell aktiv.

Erste körperliche Kontakte und sexuelle Erfahrungen erleben die meisten im Teenageralter. Die Daten der neunten Erhebungswelle zur Jugendsexualität zeigen: In der Altersspanne zwischen 14 und 19 Jahren finden enorme Entwicklungsschübe statt. Während unter den 14-Jährigen noch fast jede bzw. jeder Zweite ohne jegliche sexuelle Erfahrung ist (47%) – ganz gleich, ob gegen- oder gleichgeschlechtlicher Art –, sind es unter den 19-Jährigen nur noch 6 Prozent.

Am besten lässt sich der Einstieg in das Sexualeben nachvollziehen, wenn das gesamte Altersband der Erhebung von 14 bis 25 Jahren in den Blick genommen wird. Die Abbildung 1 zeigt unterschiedliche Formen sexueller Kontakte im Altersvergleich. Dabei werden hetero- und homosexuelle Kontakte gemeinsam betrachtet.

Abbildung 1



Demnach hat mit 14 oder 15 Jahren die Mehrheit der Jugendlichen schon erste sexuelle Erfahrungen gesammelt (62 %), sei es Küssen, Brust- oder Intimpetting. Bereits im Alter von 16 bis 17 Jahren sind alle dem Geschlechtsverkehr vorgelagerten Formen sexueller Kontakte mehrheitlich verbreitet. Nennenswerte Geschlechterdifferenzen lassen sich dabei nicht feststellen.

Die wenigsten Jugendlichen sind jünger als 17 Jahre, wenn sie mit dem ersten Sex in ihr Liebesleben einsteigen. Unter den 16-Jährigen gibt dies gerade einmal jede bzw. jeder Dritte an (35 %). Mit steigendem Alter nimmt die sexuelle Aktivität dann merklich zu: Unter den 17- und 18-Jährigen hat mit jeweils 62 Prozent schon die Mehrheit Sex gehabt. Ab einem Alter von 22 Jahren geben dann durchgehend rund neun von zehn jungen Erwachsenen an, sexuell aktiv zu sein.

Für die breite Mehrheit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind ausschließlich gegengeschlechtliche sexuelle Kontakte relevant: Neun von zehn Mädchen und jungen Frauen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren geben eine heterosexuelle Orientierung an (89 %); bei den Jungen und jungen Männern sind es 93 Prozent.

Ergebnis 2

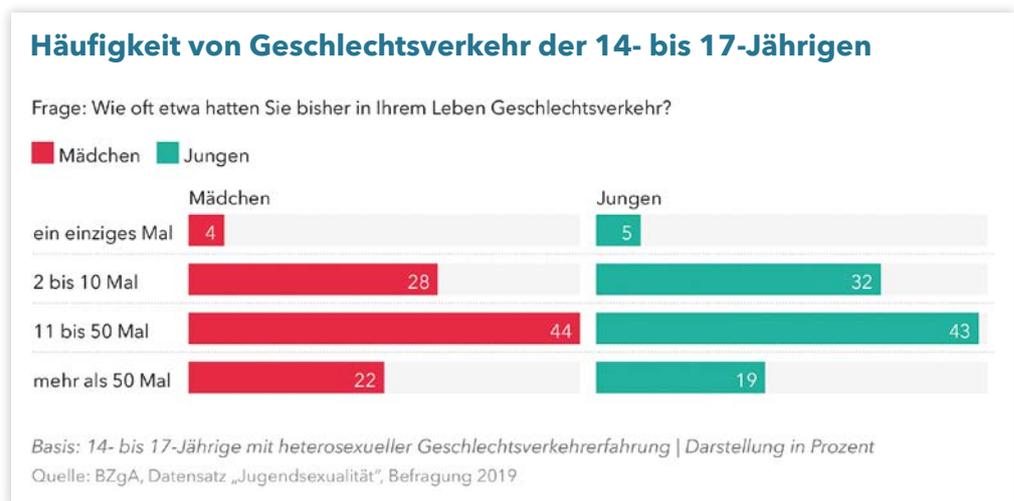
Es gibt kaum noch Geschlechterunterschiede bei sexuellen Erfahrungen Jugendlicher.

Inwieweit es Unterschiede bei den Geschlechtern im Hinblick auf sexuelle Erfahrungen gibt, zeigen die Daten der neunten Befragungswelle: Die Erfahrungen der Mädchen und Jungen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren unterscheiden sich kaum noch (vgl. Abbildung 2).

- Insgesamt 27 Prozent der Mädchen und 30 Prozent der Jungen berichten, schon einmal heterosexuellen Geschlechtsverkehr gehabt zu haben.
- Für die wenigsten von ihnen blieb es vorerst bei einem einzigen Ereignis (5%).
- Die meisten Jugendlichen geben an, mehr als zehn Mal Sex gehabt zu haben (64%), darunter 21 Prozent mehr als fünfzig Mal.

Die Daten zur Häufigkeit bisheriger Sexualkontakte liegen ausschließlich in Bezug auf heterosexuellen Geschlechtsverkehr vor.

Abbildung 2



Die Geschlechterunterschiede betragen dabei jeweils wenige Prozentpunkte:

- Mehr als zehn sexuelle Kontakte (Geschlechtsverkehr) werden von 66 Prozent der Mädchen angegeben.
- 62 Prozent der Jungen geben ebenfalls mehr als zehn sexuelle Kontakte (Geschlechtsverkehr) an.

Das immer noch verbreitete Bild, wonach Mädchen durchschnittlich früher als ihre männlichen Altersgenossen sexuelle Erfahrungen machen, gilt so heute also nicht mehr.

Vor gut fünf Jahren war das noch anders: Bei der letzten Erhebungswelle aus dem Jahr 2014 verfügten die Mädchen aufs Ganze gesehen tatsächlich noch über eine umfassendere Sexualerfahrung als die altersgleichen Jungen (75 % gegenüber 63 % mehr als zehn Mal). Hier hat also eine Angleichung stattgefunden.

Das Vorhandensein einer festen Partnerschaft ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Frage, inwiefern Jugendliche sexuelle Erfahrungen sammeln – neben dem eigenen Alter und der Frage, in welchem Alter das erste Mal stattgefunden hat. Ist eine Partnerin bzw. ein Partner vorhanden, geben 14- bis 17-Jährige deutlich häufiger an, mehr als zehn Mal Sex gehabt zu haben (70 %), als wenn keine feste Partnerschaft besteht (55 %).

[Vgl. Jugendsexualität
9. Welle – Faktenblatt
„Im Fokus: Einstieg in
das Sexualleben“](#)



Ergebnis 3

Regelmäßiger Sex findet vor allem in festen Beziehungen statt.

Junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren blicken teilweise schon auf ein Jahrzehnt sexueller Aktivität zurück. Die Frage nach der Regelmäßigkeit des Geschlechtsverkehrs gibt Aufschluss darüber, welche Rolle sexuelle Aktivitäten im Leben junger Erwachsener einnehmen. Auch hier stehen heterosexuelle Kontakte im Mittelpunkt. Die Daten der neunten Befragungswelle zur Jugendsexualität zeigen: Insgesamt ist die weit überwiegende Mehrheit der 18- bis 25-Jährigen sexuell aktiv (82 %). Von den Erwachsenen mit Sexuallerfahrung geben wiederum 60 Prozent an, bisher mehr als fünfzig Mal Geschlechtsverkehr gehabt zu haben.

Kam es bereits mehrmals zu Geschlechtsverkehr, wurden die jungen Erwachsenen zudem nach der derzeitigen Häufigkeit der Sexualkontakte gefragt.

- Demnach haben 54 Prozent von ihnen regelmäßig Sex.
- Ein beträchtlicher Anteil von 38 Prozent gibt jedoch an, dass es nur zeitweise bzw. gelegentlich zu sexuellen Aktivitäten komme.
- 8 Prozent hatten nach eigener Angabe zum Zeitpunkt der Befragung überhaupt keinen Geschlechtsverkehr.

Abbildung 3

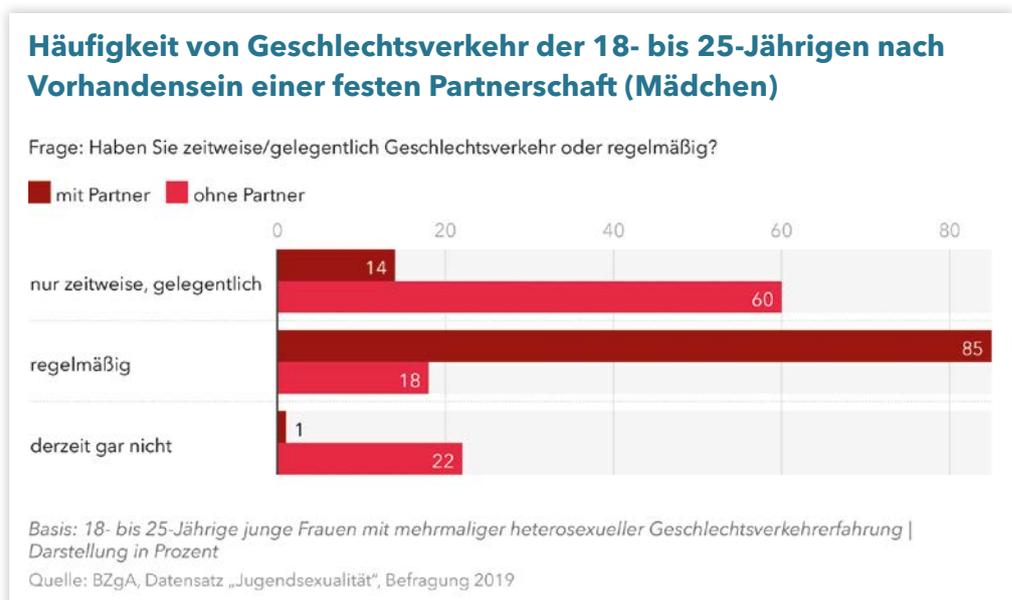
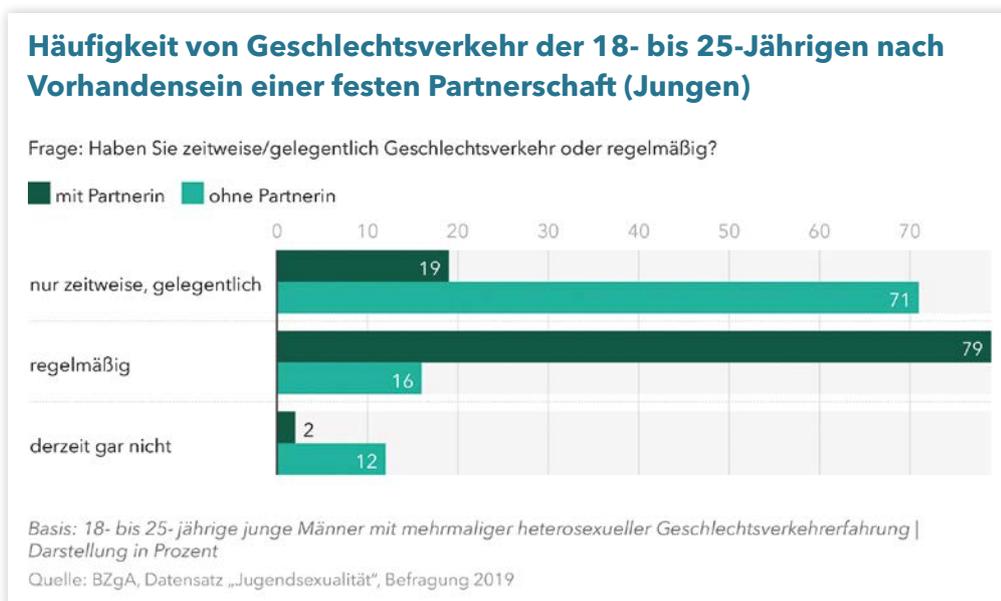


Abbildung 4



Inwiefern ein regelmäßiges Sexualleben besteht, ist wesentlich davon abhängig, ob die jungen Erwachsenen in einer festen Beziehung leben oder nicht (vgl. Abbildung 3 und Abbildung 4).

- Für die jungen Erwachsenen, die in einer festen Partnerschaft leben, gehört der regelmäßige Geschlechtsverkehr in den meisten Fällen dazu (junge Frauen: 85 %, junge Männer: 79 %).
- Gibt es dagegen keinen festen Partner bzw. keine feste Partnerin, trifft dies nur auf eine kleine Minderheit zu (junge Frauen: 18 %, junge Männer: 16 %).

Für die Mehrzahl der jungen Erwachsenen ohne Partnerin oder Partner kommt es dagegen nur gelegentlich zum Sex. Die Zahlen unterscheiden sich nach Geschlecht: 60 Prozent der jungen Frauen geben dies an und 71 Prozent der jungen Männer. Das liegt darin begründet, dass das Sexualleben junger Frauen ohne feste Partnerschaft häufiger völlig zum Erliegen kommt (22 % gegenüber 12 % bei den jungen Männern).

[Vgl. Jugendsexualität 9. Welle - Faktenblatt „Partnerschaft und Beziehungen“](#)



Ergebnis 4

Mädchen und junge Frauen sind zurückhaltender beim Wechsel der Sexualpartnerinnen bzw. -partner.

Mit Blick auf die Anzahl der Sexualpartnerinnen bzw. -partner lässt sich für die minderjährigen Jugendlichen in der neunten Erhebungswelle zur Jugendsexualität festhalten:

- Knapp die Hälfte der minderjährigen sexuell aktiven Mädchen hatte bisher nur eine einzige Sexualpartnerin bzw. einen einzigen Sexualpartner (46 %, vgl. Abbildung 5).
- Bei den Jungen sind es mit 38 Prozent etwas weniger (vgl. Abbildung 6).

Neben heterosexuellen werden hier auch gleichgeschlechtliche Sexualkontakte einbezogen. Unter den Jungen finden sich demgegenüber etwas mehr, die seit dem ersten Mal bereits mehr als drei Partnerinnen bzw. Partner hatten (18 % gegenüber 13 % bei den Mädchen) – bei beiden Geschlechtern ist dies aber unter Jugendlichen noch die Ausnahme.

Doch bei diesen Erfahrungen in den ersten Jahren des aktiven Sexuallebens bleibt es meist nicht. Insbesondere ab der Volljährigkeit nimmt die Anzahl der Sexualpartnerinnen und -partner bedeutend zu:

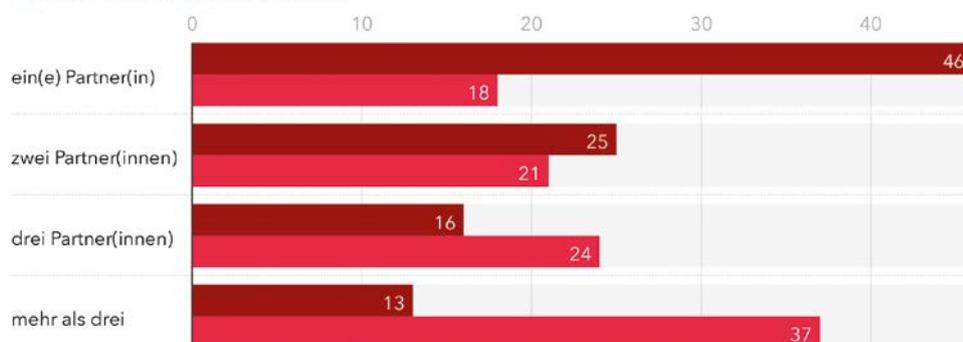
- Im Altersvergleich der Kohorten 16 bis 17 Jahre und 18 bis 20 Jahre steigen die Anteile derer mit mehr als drei Sexualpartnerinnen und -partner auf mehr als das Doppelte (15 % gegenüber 34 %).
- Werden ferner die Altersgruppen der Volljährigen zwischen 18 und 20 sowie zwischen 21 und 25 Jahren miteinander verglichen, so wächst der entsprechende Anteil abermals deutlich (um 17 Prozentpunkte auf 51 %).

Insgesamt zeigen sich junge Männer zwischen 18 und 25 Jahren im Hinblick auf den Partnerwechsel deutlich aktiver als gleichaltrige Frauen (53 % Männer gegenüber 37 % Frauen mit mehr als drei Sexualpartnerinnen bzw. -partnern).

Anzahl bisheriger Sexualpartnerinnen bzw. -partner im Altersvergleich (Mädchen)

Frage: Mit wie vielen Partnerinnen/Partner hatten Sie bisher in ihrem Leben Geschlechtsverkehr bzw. Sex?

■ 14 bis 17 Jahre ■ 18 bis 25 Jahre



Basis: 14- bis 25-jährige junge Frauen mit mehrmaliger heterosexueller Geschlechtsverkehrserfahrung bzw. mit homosexuellen Intimkontakten | Darstellung in Prozent

Quelle: BZgA, Datensatz „Jugendsexualität“, Befragung 2019

Abbildung 5

Anzahl bisheriger Sexualpartnerinnen bzw. -partner im Altersvergleich (Jungen)

Frage: Mit wie vielen Partnerinnen/Partner hatten Sie bisher in ihrem Leben Geschlechtsverkehr bzw. Sex?

■ 14 bis 17 Jahre ■ 18 bis 25 Jahre



Basis: 14- bis 25-jährige junge Männer mit mehrmaliger heterosexueller Geschlechtsverkehrserfahrung bzw. mit homosexuellen Intimkontakten | Darstellung in Prozent

Quelle: BZgA, Datensatz „Jugendsexualität“, Befragung 2019

Abbildung 6

Sowohl bei den Minderjährigen als auch den jungen Erwachsenen lässt sich unter den Mädchen bzw. jungen Frauen ein mehr zurückhaltender Umgang im Hinblick auf die Anzahl der Sexualpartnerinnen und -partner beobachten als unter den Jungen bzw. jungen Männern.

Im Trendvergleich zur vorherigen Erhebungswelle aus dem Jahr 2014 lässt sich dennoch eine Tendenz zu häufigeren Wechseln des Partners bzw. der Partnerin feststellen, und dies insbesondere für die minderjährigen Mädchen. So ist der Anteil der sexuell aktiven Mädchen zwischen 14 und 17 Jahren, in deren Sexualleben es vorerst eine einzige Partnerin bzw. einen einzigen Partner gab, seit 2014 um 8 Prozentpunkte gesunken, bei den Jungen um 5 Prozentpunkte. Mit mehr als drei Partnerinnen oder Partnern haben damals wie heute mehr Jungen als Mädchen Sex gehabt, die Unterschiede haben sich jedoch abgeschwächt (18 % Jungen gegenüber 13 % Mädchen; 2014 betrug der Unterschied noch 20 % gegenüber 11 %).

Junge Männer masturbieren häufiger und in jüngerem Alter als junge Frauen.

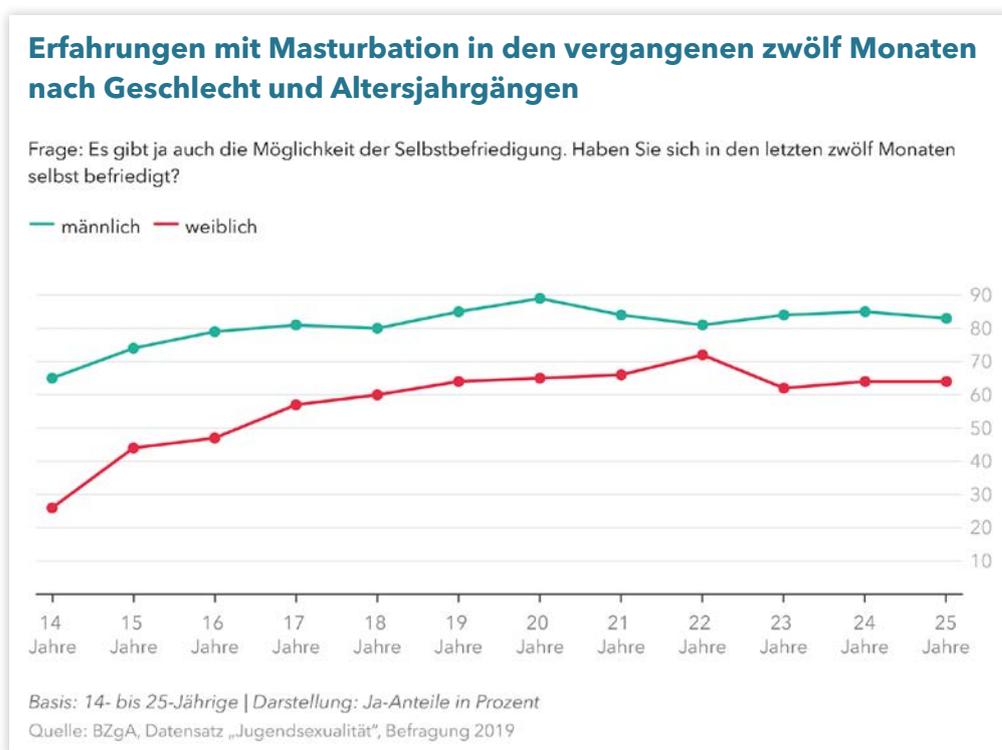
Die sexuellen Erfahrungen sammeln die Jugendlichen nicht nur mit einem Gegenüber, sondern sie setzen sich auch mit ihrem eigenen, sich veränderndem Körper auseinander. Zu dem auf den eigenen Körper ausgerichteten sexuellen Verlangen gehört die Masturbation, eine sogenannte auto-sexuelle Aktivität.

Von der männlichen Jugend aller Altersstufen wird die Masturbation wesentlich häufiger ausgeübt als von den gleichaltrigen Mädchen und jungen Frauen - und die jungen Männer fangen auch früher damit an.

Bereits unter den 14-jährigen Jungen haben zwei von drei in den vergangenen zwölf Monaten masturbiert, bei den 15-Jährigen sind es sogar schon drei von vier. Die Aktivität steigert sich bei den Jungen stetig weiter, bis sie ihren Höhepunkt im Alter von 20 Jahren erreicht. Dann verfügen neun von zehn jungen Männern über aktuelle Masturbationserfahrung aus den vergangenen zwölf Monaten (89 %).

Die weibliche Jugend erreicht das Aktivitätsniveau der 14-jährigen Jungen erst als junge Frauen im Alter von über 20 Jahren. Im Alter von 14 Jahren masturbiert unter den Mädchen gerade einmal jedes Vierte. Das steigert sich allerdings stark mit den Altersjahren, besonders augenfällig ist bei den Mädchen die Steigerung zwischen 14 und 15 Jahren um plus 18 Prozentpunkte (vgl. Abbildung 7).

Abbildung 7



Die Erfahrungen mit Masturbation sind jedoch nicht in allen Gruppen junger Menschen zwischen 14 und 25 Jahren gleich häufig verbreitet und unterschiedlich je nach weiteren Merkmalen wie Bildungsabschluss, Religionszugehörigkeit, Geschlechtsverkehrerfahrung oder sexuelle Orientierung:

- Junge Männer und Frauen mit einem hohen (angestrebten) Bildungsabschluss geben häufiger Masturbationserfahrungen an als jene mit niedrigeren Bildungsabschlüssen (75 % gegenüber 65 % bei mittleren bzw. 62 % bei niedrigen (angestrebten) Schulabschlüssen).
- Junge Menschen mit muslimischer Religionszugehörigkeit geben seltener Erfahrungen mit Selbstbefriedigung an als junge Menschen mit evangelischer, katholischer oder ohne Religionszugehörigkeit (56 % gegenüber 72 % bei anderer bzw. ohne Religionszugehörigkeit). Bei den Mädchen und jungen Frauen ist dieser Unterschied noch einmal deutlicher: Hier geben 33 Prozent der Befragten mit muslimischer Religionszugehörigkeit Erfahrungen mit Selbstbefriedigung an (gegenüber 61 % bzw. 62 % bei Mädchen/jungen Frauen mit anderer bzw. ohne Religionszugehörigkeit).

- Junge Frauen und junge Männer zwischen 14 und 25 Jahren mit Geschlechtsverkehrerfahrung geben auch häufiger Erfahrungen mit Masturbation an als junge Menschen, die das erste Mal noch nicht erlebt haben (77 % gegenüber 57 % ohne Geschlechtsverkehrerfahrung). Eine Ausnahme dazu bilden die männlichen Minderjährigen: Hier wird Masturbation gleichermaßen sowohl von Jugendlichen mit (75 %) als auch ohne (73 %) Geschlechtsverkehrerfahrung angegeben.
- Gleichgeschlechtlich oder bisexuell orientierte junge Frauen zwischen 18 und 25 Jahren verfügen wesentlich häufiger über Masturbationserfahrungen (87 %) als heterosexuell orientierte junge Frauen (61 %). Bei den jungen Männern ist dieser Unterschied nicht festzustellen. 2 Prozent der Mädchen und jungen Frauen geben an, homosexuell orientiert zu sein. Weitere 8 Prozent sind bisexuell und 1 Prozent ist noch nicht eindeutig festgelegt oder macht keine Angabe. Bei den Jungen und jungen Männern sind jeweils 3 Prozent homo- oder bisexuell orientiert. Ebenfalls 1 Prozent weiß es noch nicht oder macht keine Angabe.

Ergebnis 6

Vor allem bei den Mädchen haben Erfahrungen mit Masturbation deutlich zugenommen.

Richtet man den Blick nicht nur auf die aktuelle Befragungswelle, sondern auch auf den Langzeittrend, ergibt sich für 14- bis 17-Jährigen Folgendes: Im Langzeittrend über knapp vierzig Jahre wird die gesteigerte Selbstbefriedigungsaktivität sehr deutlich - vor allem bei den Mädchen ohne Migrationshintergrund.

Die Trenddarstellung zu praktizierter Selbstbefriedigung in den vergangenen zwölf Monaten beschränkt sich dabei auf vier Messzeitpunkte. Das hat diesen Hintergrund: Bereits im Jahr 1980 wurden Daten zum Thema Masturbationserfahrungen erhoben. Die Fragen zur Selbstbefriedigung wurden jedoch nicht in jede Erhebung aufgenommen, sondern abwechselnd mit anderen Themen gestellt.

Zwar bestätigen die Ergebnisse dieser Trendanalyse insgesamt nach wie vor die markante Geschlechterdifferenz in punkto Selbstbefriedigung. Gleichwohl haben die Mädchen gegenüber den Jungen aber nach nur moderaten Steigerungen zwischen 1980 und 2014 in jüngster Zeit stark aufgeholt:

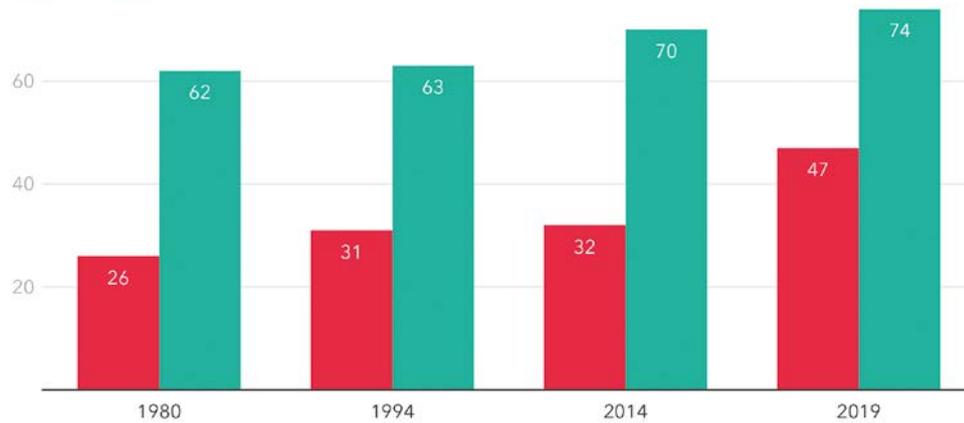
- Der Anteil der Masturbationserfahrenen unter den Mädchen ist in den vergangenen fünf Jahren um plus 15 Prozentpunkte angestiegen. Damit ist der Anteil nun beinahe doppelt so hoch wie 1980 bei der Ersterhebung.
- Bei den Jungen hatte sich bereits zwischen 1994 und 2014 eine etwas deutlichere Steigerung von plus 7 Prozentpunkten ergeben. In den vergangenen fünf Jahren waren es dann noch einmal plus 4 Punkte.

Insgesamt ist es das höchste Masturbationsniveau, das in knapp vierzig Jahren bisher gemessen worden ist (vgl. Abbildung 8).

Langzeittrend: Erfahrungen mit Masturbation in den vergangenen zwölf Monaten

Frage: Es gibt ja auch die Möglichkeit der Selbstbefriedigung. Haben Sie sich in den letzten zwölf Monaten selbst befriedigt?

■ weiblich ■ männlich



Basis: 14- bis 17-jährige deutscher Staatsangehörigkeit / ab 2014: ohne Migrationshintergrund | Ja-Anteile in Prozent

Quelle: BZgA, Datensatz „Jugendsexualität“, Befragung 1980, 1994, 2014 und 2019

Abbildung 8



Literatur

Statistisches Bundesamt (Destatis). (2022). *Migrationshintergrund*. Verfügbar unter <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Glossar/migrationshintergrund.html> [abgerufen am 25.04.2022]



Hinweise zur Darstellung

- Da die dargestellten Anteilswerte auf ganze Zahlen gerundet sind, kann es vorkommen, dass sie sich nicht zu 100 Prozent aufsummieren.
- Aus demselben Grund können zusammengefasste Kategorien (z. B. „sehr zufrieden“ + „eher zufrieden“) von der Summe der dargestellten Einzelkategorien abweichen.
- Bei Fragen, bei denen mehrere Antwortoptionen gewählt werden können, können die aufaddierten Nennungen 100 Prozent überschreiten.
- Sind Daten aus früheren Erhebungen vorhanden, werden Befragungsergebnisse im Trendvergleich dargestellt. Aufgrund der Stichprobenanlage ist der Langzeittrend über knapp 40 Jahre für die Teilstichprobe der Jungen und Mädchen zwischen 14 und 17 Jahren ohne Migrationshintergrund möglich.
- Die Befragten haben einen Migrationshintergrund, wenn sie selber oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsbürgerschaft geboren wurden. Diese Definition wird auch vom Statistischen Bundesamt verwendet (Statistisches Bundesamt, 2022).
- Das Bildungsniveau wird anhand des (angestrebten) Schulabschlusses bestimmt.
- Aufgrund der methodischen Anlage der Jugendsexualitätsstudie muss auf eine weitere nonbinäre Ausdifferenzierung des Geschlechts verzichtet werden. Dieses Vorgehen ist ausschließlich auf die methodische Notwendigkeit und nicht auf eine nicht vorhandene diversitätssensible Perspektive zurückzuführen.

Impressum

Herausgeberin

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (BZgA)

Kommissarischer Direktor:
Prof. Dr. Martin Dietrich

Maarweg 149-161
50825 Köln
Tel.: 0221 8992-0

www.bzga.de
www.sexualaufklaerung.de
www.forschung.sexualaufklaerung.de

Twitter: @BZgA_SchKG

Autorinnen

Dr. Sara Scharmanski, Angelika Hessling,
BZgA

Zitierweise

Scharmanski, S. & Hessling, A. (2022).
Sexuelle Erfahrungen im Jugendalter.
Jugendsexualität 9. Welle. BZgA-Faktenblatt.
Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (BZgA).

[https://doi.org/10.17623/
BZgA_SRH:fb_JUS9_sexu_erfahrungen](https://doi.org/10.17623/BZgA_SRH:fb_JUS9_sexu_erfahrungen)

Redaktion, Konzept und Gestaltung

Kühn Medienkonzept & Design GmbH,
Ruppichteroth, Köln

Auflage

1.5.06.22

Version

PDF-Version 1.1,
online veröffentlicht Juni 2022

Druck

klimaneutral gedruckt
Warlich Druck Meckenheim GmbH,
Am Hambuch 5, 53340 Meckenheim

Alle Rechte vorbehalten.

Diese Publikation wird von der BZgA
kostenlos abgegeben. Sie ist nicht zum
Weiterverkauf durch die Empfängerin /
den Empfänger oder Dritte bestimmt.

Bestelladresse

per Post: BZgA, 50819 Köln
per Fax: 0221 8992-257
per E-Mail: bestellung@bzga.de
Bestellnummer: 13316318

Das Forschungsprojekt: Hintergrund, Forschungsteam, Methodik

Die BZgA-Repräsentativstudie „Jugendsexualität 9. Welle“ ist eine repräsentative Wiederholungsbefragung. Zum neunten Mal startete im Sommer 2019 eine großangelegte Befragung unter Jugendlichen, ihren Eltern und jungen Erwachsenen. Insgesamt wurden bundesweit 6.032 Interviews geführt. Bereits seit 1980 untersucht die BZgA die Einstellungen und Verhaltensweisen von Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf Aufklärung, Sexualität und Kontrazeption. Die aktuelle Studie knüpft an Untersuchungen aus früheren Jahren mit dem ausdrücklichen Ziel an, Trendentwicklungen für Jugendliche aufzuzeigen. In die Befragung in 2014 wurden zudem erstmals auch 18- bis 25-Jährige mit aufgenommen.

Projektsteckbrief

Auftraggeberin	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
Verantwortlich	Angelika Hessling, BZgA
Feldinstitut	Kantar GmbH
Grundgesamtheit	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 25 Jahren
Befragungsmethode	Computergestützte kombinierte mündlich-schriftliche Befragung; der Fragebogen war für intimere Fragen durch die Befragten selbst ohne Einsicht durch die Interviewenden auszufüllen.
Auswahlverfahren	Im Hinblick auf Geschlecht, Alter und Migrationshintergrund disproportional angelegte Quotenstichprobe
Stichprobe Jugendlicher und junger Erwachsener	6.032 Interviews 3.556 davon mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren und 2.476 davon mit jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren
Stichprobe Eltern	In den Haushalten der 14- bis 17-jährigen Jugendlichen ohne Migrationshintergrund wurde zusätzlich jeweils ein Elternteil befragt (2.422 Interviews).
Gewichtung	Alle dargestellten Daten wurden einer Repräsentativgewichtung unterzogen, um die Design-bedingten Disproportionalitäten der Stichprobe aufzuheben.
Erhebungszeitraum	Mai bis Oktober 2019



Mehr Informationen zur Studie „Jugendsexualität 9. Welle“ Zentrale Ergebnisse und weitere Faktenblätter

www.forschung.sexualaufklaerung.de/jugendsexualitaet/jugendsexualitaet-neunte-welle/